**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 43 (1917)

**Heft:** 10

Werbung

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pharifaer

Das war der rechte Friedensbote, — der drüben überm großen Bach, — er weckte mit seiner Friedensnote — Europa aus dem Stumpssinn wach. — Wie hat man überall aufgeschnaufet, - als jene Botschaft kam heran, - manch' Bürger einen Tips sich kaufet — "Der Wilson, ja, das ist ein Mann!" - Wenn jemand uns kann Grieden bringen, — ist's nur allein Umerika. — Umerika kann nur bezwingen — Europas Not und Ariegshurrah! -

Doch leider fand bei der Entente — Kerr Wilson Gegenliebe nicht, - drum stellt der Sriedenspräsidente — hinter den Scheffel bald sein Licht. — 211s dann hierauf die Mittel-

staaten — ausspielten ihren großen Trumpf, da brannten die U-Boot-Granaten — bald Löcher in den Griedensstrumpf. — Mun schieben die Herrn Trustbarone - im schönen Land Dollarika - Herrn Wilson, sonst nicht zweiselsohne, — in seine Ariegertunika. — Uuch helsen noch mit aller Araft - Held Roosevelt und Mister Taft — fest in die Ariegstrompete blasen — Tiraden und noch andre Phrasen, um so das Volk hineinzureiten — und für die Trustmagnaten streiten.

Mun kommt jetzt da mit einemmal — der megikanische Swischenfall, — der schlägt dem Saß den Boden aus, - man schimpft und tobt im Sturmgebraus, - weil nur die "andern" etwas taten, — was uns herr Wilson auch

geraten: - Uns anzuschließen an den Ring. — "Ja Bauer, das ist ein ander Ding!" —

So wird's natürlich von jenen tönen die uns seit Jahren schon gewöhnen, — nach ihrer Pfeise baß zu tanzen, — uns lernen eng zu schnüren den Ranzen — und alles nur aus Humanität — nach Völkerrecht und Pietät. — O, schnödes Pharifäertum - im aufgeklärtesten Säkulum! — Muf dieser, wie auf jener Seite – geht die Humanität bald pleite. – Haß, Mißgunst und Gewalt geht um, — die Menschheit im Delirium — vertieft sich in des Arieges Sorgen, — denkt kaum noch an ein friedlich Morgen, — wo alle Völker und Nationen - einst ruhig nebeneinander wohnen, um Geist und Körper frisch zu regen, -

# Hotels

Unangenehmes Verhältnis

Das kürzlich in London mit Italien geschlossene wirtschaftliche Abkommen hat in Jialien Entiäuschungen gebracht, so daß sich die Regierung gezwungen sieht, durch scharfe Maßnahmen dem Bolke noch mehr Einschränkungen als bisher aufzuerlegen.



John Bull: Ja, liebe Italia, erst schaffe mal Truppen an die Westfront, dann können wir weiter reden!

:: Stadttheater ::

Samstag, abends 8 Uhr: "Die toten Augen", Oper von Eugen d'Albert. Sonntag, nachm. 4 Uhr: "Die Meister-singer von Nürnberg", Oper von Richard Wagner.

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: "Liebe", Tragödie v. A. Wildgans Sonntag, abends 8 Uhr: Neu einstudiert: "Die zärtlichen Verwandten".

Universitätstr. 23 Gut bürgerlicher

Mittag- und Abendtisch in Pension!

### corso Theater Täglich abends 8 Uhr

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble

Die geschiedene

Grand Café 10 Sonnenguai 10

Internat. Verkehr u. Rendez-vous der Theaterbesucher

Vornehmes Familien-Café Bekannt für erstklassige Känstler-Konzerte ERNST JUCKER. 

Neuer Inh .: H. Schmidt.

000 Altbekanntes Haus

I Min. vom Hauptbahnhof

000

Lift :: Zenfralheizung :: Aller Komfort Zimmer v. 2 Fr. an :: Pension nach Uebereinkunff

Dahnhof-Restaurant

Express - Bier - Wein - Buffet Familie BOLLETER

Vornehmstes Familien-Café am Platze

0

Extrasalon für Billards 9 Neuhusen Eig. Wiener Conditorei Five o'clock Tea und Americ.-Drinks

## 3 Match Grand Cafe Odeon Eigene Conditorei

Neuer Inhaber: B. May & Sohn

Nach dem Theater: Kalte und warme Spezialitäten

Zürich Telephon Nummer 1650

Rendezvous d. Fremdenwelt

Hotel=Barni & Café=Restaurant Begenüber dem Stadelhoferbahnhof

Spezialität: Walliser-, Waadtlander-und Burgunder-Weine!

B. Schmid = Meier, früher: Café du Mufée, Laufanne.